

Die Goldene Aue

Natur trifft Technik

Der Natürliche Fluss

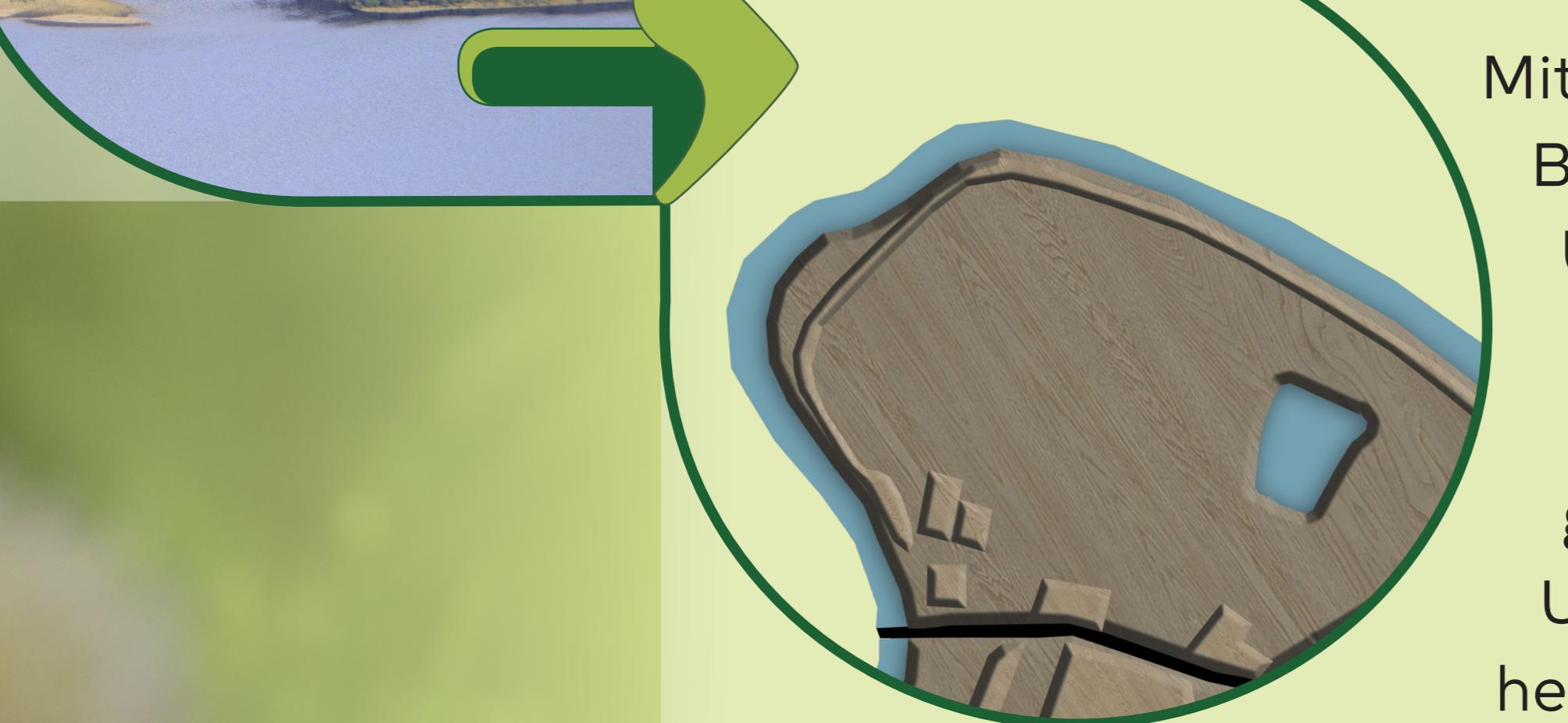
Früher war die Weiße Elster ein frei mäandrierender Fluss, der sich großflächig in der Aue ausbreiten konnte. Bei Hochwasser trat er regelmäßig über die Ufer und durchströmte weite Feuchtwiesen, Senken und Auenwälder.

In dieser dynamischen Landschaft herrschten ideale Bedingungen für zahlreiche Arten.



der Ausgangszustand

Mit der zunehmenden Besiedlung des Umlands veränderte sich jedoch die Nutzung der Aue grundlegend: Um mehr Flächen für heranwachsende Siedlungen zu gewinnen, wurde der Fluss schrittweise begradigt, durch Deiche eingeeinigt und seine Auen trockengelegt. Der natürliche Rückhalt verschwand und das Hochwasserrisiko stieg.



Die Aue übernimmt wichtige Aufgaben

Sie speichert Wasser
verlangsamt den Abfluss
kühlt und befeuchtet den Boden
gibt vielen Pflanzen und Tieren ein Zuhause

So entsteht ein System, das natürliche Dynamik und technische Sicherheit vereint.



Die Flutmulde - mehr Raum, mehr Sicherheit

Die Flutmulde ist ein zentraler Baustein des neuen Systems. Sie unterstützt den Fluss im Falle eines Hochwassers bei der Rückhaltung der Wassermassen.

Dadurch fließen Hochwassermassen langsamer ab, Engstellen an Brücken werden entlastet und die Wasserdynamik wird für Mensch und Natur sicherer.

Gleichzeitig wurden Deiche erneuert oder zurückverlegt. Dadurch entstanden neue Rückhalteflächen, in denen sich das Wasser gefahrlos ausbreiten kann.

